

Projektübersicht

Interkulturell-interreligiös sensible Bildung in Kindertageseinrichtungen

Eine Unterstiftung der

Stiftung
Kinderland
Baden-Württemberg

Baden-
Württemberg
Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT



- **Förderverein Kinderhaus Don Bosco e.V., Göppingen**
Interkulturell-interreligiös sensible Bildung in Kindertageseinrichtungen
- **Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.**
Kinderhaus Arche Noah - ein Platz für dich und mich
- **Evangelische Gesamtkirchengemeinde Balingen (Evangelischer Kindergarten Stadtmitte)**
Kinder dieser Welt
- **haubsache gGmbH, Freiburg**
Kindergarten der Kulturen
- **FBS - Familien-Bildungsstätte Tübingen e.V.**
Erleben, Feiern, Erfahren - unsere Schatzkiste Religion
- **Diakonisches Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden, Karlsruhe**
Kindertageseinrichtungen der Zukunft - Bildungszentren in der Zuwanderungsgesellschaft
- **KITA PROFIL gGmbH, Rottweil**
CULTUREkoffer (Cuko)
- **Stadt Leonberg**
Bunte Vielfalt - Diversität in städtischen Kindertageseinrichtungen
- **Tageseinrichtung für Kinder, Stuttgart**
Religionen in einer nichtkonfessionellen Einrichtung
- **Katholisches Familienzentrum in Furtwangen**
Das bunte Multikulti Miteinander Projekt
- **Evangelischer Kirchenkreis Stuttgart / Abteilung Jugend & Soziales**
An den Lagerfeuern der Religionen und Kulturen
- **Stadt Filderstadt / Amt für Familie, Schulen und Vereine**
Cultural literacy - Religions-Bildung als Teil von vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung
- **AWO Karlsruhe gGmbH**
Bibliothek in allen Sprachen
- **Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V., Waiblingen**
Interkulturell-interreligiös sensible Bildung

Projekt: Interkulturell-interreligiös sensible Bildung in Kitas
Träger: Förderverein Kinderhaus Don Bosco e.V., Göppingen

Projektbeschreibung:

Entwicklung eines Profils des Kinder- und Familienhauses Don Bosco, das Religion und Kultur in der Praxis als Bildungsbereich klar positioniert und Lösungen für gesellschaftliche Veränderungen bietet. Der Dialog der Religionen und Kulturen führt zu einem stärkeren Miteinander und zur Inklusion unterschiedlicher Familien.

Ziele

Leitsatz: Kultur- und religionsübergreifendes Interesse entwickeln, Gemeinsamkeiten entdecken, Werte leben und Gesellschaft gestalten.

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden:

- Nutzen von Literatur und anderen Medien
- Projekte mit den Kindern (Adventsstündchen, Osterkreis, kulturübergreifende Werteerziehung)
- Kontinuierlicher Dialog und eine gelebte Willkommenskultur (Elterncafé, Gesprächskreis, Feste und Feiern)
- Exkursionen (Orte der Begegnung aufsuchen)
- Einsatz von Referenten und Fachleuten

Zielgruppen:

- Kinder und Familien
- Personen im Sozialraum

Kooperationspartner:

- Caritas
- Kirchengemeinde St. Maria
- Kulturvereine
- Katholische Erwachsenenbildung

Projektort: Göppingen

Laufzeit: 3 Jahre

Ansprechpartner:

Klaus Prosenbauer (Leiter Familienzentrum Don Bosco)
Markus Schäfer (1. Vorsitzender Förderverein)

Mail: info@kinderhaus-don-bosco.de

Projekt: Kinderhaus Arche Noah - ein Platz für dich und mich
Träger: Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

Projektbeschreibung:

In dem Projekt geht es darum eine Atmosphäre im Kinderhaus bewusst zu gestalten, die von einem friedvollen und respektvollen Umgang miteinander geprägt ist, in der sich alle willkommen und dazugehörig fühlen und Vielfalt als Bereicherung wahrgenommen wird.

Ziele:

Phase I: Aufbau einer Grundlage in der eine Sensibilisierung der unterschiedlichen Religionen und Kulturen im Haus stattfinden kann bzw. eine Offenheit schaffen,

Phase II: Umgang mit dieser Vielfalt erlernen und aufbauen bzw. ausbauen,

Phase III: Integration von Interkulturalität in allen Bildungsbereichen (Bausteine des Bildungs- und Orientierungsplanes sollen berücksichtigt werden).

Zielgruppen:

- Team (pädagogische Fachkräfte + Leitung)
- Kinder
- Eltern

Kooperationspartner:

- Frau Altmann (Layout/ Graphik)
- Frau Brendler (Fachkraft für Sprachbildung und Sprachförderung)
- Frau Gök (Trainerin Interkulturelle Kompetenz)
- Frau Helmchen Menke (Religionspädagogin)
- Frau Joggerst (Anti-Bias-Trainerin)

Sonstige Anmerkungen:

Es bleibt abzuwarten, ob sich die aktuelle Flüchtlingssituation auf das Projekt auswirkt bzw. sich eine (Weiter-)Entwicklung ergibt. Eventuell kann es sein, dass das Thema „Menschen mit Fluchterfahrungen – pädagogischer Umgang“ ein (neuer) Themenschwerpunkt im Projekt bilden wird.

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden:

Pädagogische Fachkräfte: Qualifizierung/ Begleitung/ Beratung/ Unterstützung

Gesamtteam: Fachinput zu integrationsrelevanten Themen; Begleitung bei Erarbeitung und Reflektion

Gruppenteam: Gruppenscreening, Methode, die die Gruppensituation aus migrationstheoretischer Sicht erfasst. Themen der Pädagogen und Kinder werden unter ausgewählten Aspekten genauer betrachtet

Bezugserzieher/in: Beleuchtung des kulturellen/ religiösen Familienhintergrundes

Planung und Durchführung von Angeboten nach der interkulturellen Bildungsmatrix

Beratungszeit: Team kann diese Zeit als Unterstützung für ihre Arbeit in Anspruch nehmen (Fragen zu Kulturen, Religionen, Vorgehensweise in der Elternarbeit, Elterngespräche, Planung von Angeboten etc.)

Kinder: Sensibilisierung und Kennenlernen von Vielfalt, Erlernen von Kommunikationsstrategien

Bildungsangebote und Projekte zu ausgewählten Vielfaltsthemen

Vorbereitete Umgebung/ entsprechende räumliche Ausstattung

Thematische Einführungen im Morgenkreis

Ausflüge

Erlernen einer gewaltfreien Kommunikation, die gegenseitiges Verständnis und Verbundenheit fördert

Eltern: Mitbestimmung und Mitgestaltung

ausgewählte Methoden der Elternarbeit, z.B. Eltern-Kind-Nachmittage (Café) sowie bereits bestehende Strukturen nutzen, z.B.: Einbezug des Elternbeirats

Hospitationen

Elterngespräche

Thematische Elternabende

Projektort: Freiburg

Laufzeit: 3 Jahre

Ansprechpartnerin:

Nadia Mizziani (Projektleitung)

Fachkraft für Migration in Kindertageseinrichtungen
Kinderhaus Arche Noah

Telefon: 0761 4537393

Mail: migrationsfoerderung@caritas-freiburg.de

Projekt: Kinder dieser Welt

Träger: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Balingen (KiGa Stadtmitte)

Projektbeschreibung:

Im Projekt geht es um den wertschätzenden Umgang mit den verschiedenen Kulturen. Der Kindergarten soll ein Ort zur Kommunikation der Eltern, Kinder und Erzieherinnen werden.

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden:

- Cafe Global
- Internationaler Sing- und Spielkreis
- Internationale Tänze und Lieder
- Kochclub

Ziele

- Erreichen einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Erweiterung d. Elternbeteiligung
- Unterstützung der Eltern in Erziehungs- und Bildungsfragen
- Vernetzung der Eltern
- Sprachförderung (bei den Kinder)
- Reduzierung der Hemmschwellen beim Aufsuchen familienbegleitender und familienunterstützender Angebote
- Offene Angebote / Freiwilligkeit
- Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen

Projektort: Balingen

Laufzeit: 3 Jahre

Ansprechpartner:

Amelie Sauter
Evangelische Gesamtkirche Balingen

Mail: EvKigaStadtmitte@web.de

Zielgruppen:

Eltern und Kinder

Projekt: Kindergarten der Kulturen

Träger: haubsache gGmbH

Projektbeschreibung:

Im Kindergarten der Kulturen dreht sich alles um interkulturelles und globales Lernen. Die Kindergartenzeit wird zu einer Reise um die Welt.

Im Rahmen der interkulturellen und interreligiösen Bildung möchten wir von klein an eine Sensibilität, eine Offenheit und Neugierde für Lebensgewohnheiten, Kulturen und Religionen aufbauen.

Ziele:

- Wertschätzung interkultureller Vielfalt
- Rücksicht und Eingehen auf die Besonderheiten der im Kindergarten vertretenen Kulturen
- Einbezug der Eltern
- Interreligiöser Respekt

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden:

- Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, ihre Umwelt zu erforschen und globale Zusammenhänge zu erfahren.
- Die Herstellung von Schokolade, mehrsprachige Bücher, enger Austausch mit interkulturellen Vereinen, unsere Partnerkindergärten in Uganda oder anderen Kooperationspartner machen die Vielfalt unserer Welt mit allen Sinnen erfahrbar.
- Durch interreligiösen Respekt wird das Gefühl vermittelt, dass alle religiös denkenden Menschen bei uns Religionsrespekt erfahren und sich in der Kita sicher fühlen können.
- Zudem werden die Kinder durch das Einbinden verschiedener Sprachen an die Bräuche und Werte anderer Kulturen herangeführt. Sie lernen schnell, dass es in anderen Ländern unterschiedliche Sitten gibt und entwickeln somit schon früh ein weltbürgerliches Bewusstsein. Es wird den Kindern kommunikative Kompetenz als Handwerkszeug vermittelt, um interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden. Dies zusammen fördert die Kinder bereits im Vorschulalter ihrer Völkerverständigung und Friedensfähigkeit.
- Der Besuch von Kirchen, Moscheen und Synagogen trägt zu unserer interreligiösen Bildung bei.

Zielgruppe:

Zielgruppe sind 45 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren und unsere dazugehörenden Eltern, unser pädagogisches Team und die Öffentlichkeit.

Kooperationspartner:

- Interkulturelle Vereine
- Eine-Welt-Forum Freiburg
- Weltladen in Freiburg,
- Kooperationschule und – kindergärten der Umgebung
- Partner-Kindergarten in Uganda mit der internationalen Hilfsorganisation SALEM.

Projektort: Freiburg
Laufzeit: 3 Jahre

Ansprechpartnerin:

Melanie Haub

Telefon: 0761 / 2908 6924

Mail. info@haubsache.de

Projekt: Erleben, Feiern, Erfahren – unsere Schatzkiste Religion

Träger: FBS – Familienbildungsstätte Tübingen e.V.

Projektbeschreibung:

Kindern mit ihren eigenen religiösen Erfahrungen Ernst nehmen, ihrer Neugier Platz geben, Möglichkeiten bieten Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede in (religiösen) Traditionen zu entdecken.

Eltern und Erzieherinnen sowie Kindern die Scheu vor religiösen Themen nehmen und sie bei ihrem interreligiösen und interkulturellen Erleben begleiten.

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden:

- Projektpakete „vor Ort“: durch kreative, spielerische, erlebnisorientierte Methoden (auch Theater-pädagogisch) werden religiöse Themen für die Kinder, das Team und die Eltern gemeinsam erlebbar gemacht.
- Erzieherinnen und Familien begleiten: z.B. Mit-Gestaltung von Elternabenden, Eltern-Cafes, Teamsitzungen, Festen, ...
- Fachtage für pädagogische Fachkräfte in Landkreis Tübingen
- Exkursionen zu Kirchen, Moscheen und andere religiöse Orte.

Ziele:

Religiöse Themen (z.B. Freundschaft, Teilen), Geschichten, Traditionen, Feste erlebbar machen.

ErzieherInnen und Eltern ermutigen, religiöse Themen anzusprechen, Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede – altersgerecht – zu entdecken.

Sonstiges:

Das Projekt wird von einem christlich-muslimischen Tandem geleitet.

Zielgruppen:

- Kinder der teilnehmende Kitas
- Eltern bzw. Familien der teilnehmende Kitas
- Pädagogische Fachkräfte der teilnehmende Kitas
- Pädagogischen Fachkräfte im Landkreis Tübingen

Projektort: Tübingen

Laufzeit: 3 Jahre

Kooperationspartner:

Fachberatung Kindertagesstätten (Landkreis Tübingen, Stadt Tübingen, evangelische Kirche)

Ansprechpartner:

Marianne Martin

Mail: projekte@fbs-tuebingen.de

Telefon: 07071 -9304-65
(montags 9.00-12.00 Uhr und freitags 9.00-12.30 Uhr)

**Projekt: Kindertageseinrichtungen der Zukunft – Bildungszentren in der
Zuwanderungsgesellschaft**
**Träger: Diakonisches Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden,
Karlsruhe**

Projektbeschreibung:

6 Kindertageseinrichtungen in Baden (ländlicher Raum, Großstadt, Kleinstadt, kirchliche bzw. kommunale Einrichtungen) sollen zu interkulturellen und interreligiösen Bildungsstätten entwickelt werden, mit Einbindung der Eltern. Hierbei werden sie intensiv qualifiziert und begleitet. Erstmals werden Instrumente verschiedener Fachbereiche aufeinander abgestimmt weiterentwickelt und in einem koordinierten Prozess eingesetzt.

Zielgruppen

- In 6 Kindertagesstätten in Baden
- MitarbeiterInnen der Kindertageseinrichtungen
- Eltern mit und ohne Migrationshintergrund

Ziele

- Qualifizierung der MitarbeiterInnen in interkultureller/ interreligiöser Kompetenz und Pädagogik/ Umgang mit traumatisierten Kindern
- Aufbau einer kultursensiblen interkulturell orientierten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Schulung von Eltern
- Durchführung interkultureller Öffnungsprozesse in den Einrichtungen
- Entwicklung von best practice Bausteinen/Modulen und deren Einbettung in die Trägerstrukturen

Kooperationspartner

- Elternstiftung BW
- Hochschulen
- unterschiedliche religiöse Gemeinden und Einrichtungen
- Kommunen
- Migrantenselbstorganisationen, Migrationsberatungsstellen
- Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung
- Religionspädagogisches Institut in Karlsruhe

Sonstiges

Die Einrichtungen werden über eine Ausschreibung ausgewählt.

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden

- Vernetzung von Fachbereichen des Diakonischen Werks Baden und der Evangelischen Landeskirche Baden
- Herstellung/ Pflege der Vernetzung mit Kooperationspartnern
- Durchführung interkultureller Trainings, welche an der Haltung ansetzen
- Schulungen zu: interkultureller / interreligiöser Pädagogik, Trauma- Beratung, Begleitung der Einrichtungen in interkultureller Öffnung, kultursensibler interkulturell orientierter Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern, Begleitung der Umsetzung
- Entwicklung/Erprobung von best practice Bausteinen und Modulen

Projektort: Baden

Laufzeit: 3 Jahre

Ansprechpartner:

Jürgen Blechinger,
Referent für Migration und Flüchtlinge
Telefon: 0721- 9175-521
Mail: juergen.blechinger@ekiba.de

Peter Renk
Referat Kindertageseinrichtungen
Telefon: 0721-9349-232
Mail: renk@diakonie-baden.de

Projekt: CULTUREkoffer
Träger: KITA PROfil gGmbH

Projektbeschreibung:

Gemeinsam mit dem Institut für Qualität in der Bildung (IQB) wird der „Methoden-Koffer“ entwickelt werden. Dieser unterstützt die pädagogischen Fachkräfte dabei den Kindern unmittelbare interkulturelle und interreligiöse Erfahrungen in der Kindertagesstätte zu ermöglichen.

Ziele:

Zielsetzung ist die Stärkung interkultureller und interreligiöser Bildung sowie der religionspädagogischen Begleitung in Kindertagesstätten.

Grundannahme dabei ist, dass kulturelle und religiöse Traditionen oft untrennbar miteinander verflochten sind. Mit dem CULTUREkoffer soll interkulturell-interreligiöse Bildung im Kindergarten umgesetzt werden.

Zielgruppen:

- Kinder
- Eltern
- Päd. Fachkräfte

in den Kindertagesstätten

Kooperationspartner:

- KinderVilla Villingen und Niedereschach
- Entwicklung gemeinsam mit dem Institut für Qualitätsentwicklung in der Bildung (IQB)

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden:

1. Meilenstein: Bedarfserhebung der Einrichtungen, Kinder und Familien
2. Meilenstein: Entwicklung des CULTUREkoffers in Zusammenarbeit mit dem IQB
3. Meilenstein: Sensibilisierung und Weiterqualifizierung des pädagogischen Personals
4. Meilenstein: Ist-Analyse der Einrichtung und Konzept- und Profilschärfung
5. Meilenstein: Implementierung des CULTUREkoffer und Prozessbegleitung

Sonstiges:

Der CULTUREkoffer soll Instrumente, Arbeitsmaterialien und Methoden zur interkulturellen und interreligiösen Arbeit im Elementarbereich enthalten.

Dazu gehören neben fachlichen Materialien für die Elementarpädagogen/-innen, Materialien und Instrumente zur Einbindung und Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Materialien und Methoden zur interkulturell und interreligiösen Bildung der Kinder.

Begleitet wird die Implementierung des CULTUREkoffers durch einen kontinuierlichen Prozess der Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen und durch die Qualifizierung zur interkulturellen und interreligiösen Fachkraft im Elementarbereich

Projektort: Rottweil
Laufzeit: 3 Jahre

Ansprechpartner:

Marie Breddin
Mail: m_breddin@lfa.org

Hedwig Scham
Mail: h_scham@lfa.org

Projekt: Bunte Vielfalt – Diversität in städtischen Einrichtungen

Träger: Stadt Leonberg

Projektbeschreibung:

Das Projekt setzt sich aus der Arbeit in drei Bereichen zusammen:

- Entwicklung eines methodischen Instrumentariums zur Unterstützung der Eltern und päd. Fachkräfte
- Projekte mit den Kindern
- Reflexion im Gesamtteam

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden:

- intensive Elternarbeit (Informationsveranstaltungen, Unterstützungsangebote, sprachliche Barrieren überwinden)
- Information der päd. Fachkräfte über kulturellen / religiösen Hintergrund neuer Familien (individuelle Eingewöhnung wird möglich)
- Projekte mit Kindern, Rituale
- Reflexion im Gesamtteam
- Schulungen der päd. Fachkräfte (Fachwissen, Haltung/Einstellung)

Ziele

- Entwicklung eines interkulturell-interreligiösen Profils durch intensive Elternarbeit
- Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte für interkulturelle und interreligiöse Themen
- Erprobung und Einübung interkultureller und interreligiöser Bildungsinhalte
- Ausrichtung der räumlichen/materiellen Ausstattung auf interkulturelle und interreligiöse Bildung

Projektort: Leonberg

Laufzeit: 3 Jahre

Zielgruppen:

- Eltern und Kinder
- pädagogische Fachkräfte

Ansprechpartnerin:

Lisa Sauter
Kinderhaus Stadtpark
Träger: Stadt Leonberg

Mail: str@leonberg.de
Telefon: 07152 - 9263115

Kooperationspartner:

- religiöse Gruppierungen vor Ort,
- Flüchtlingsunterkünfte
- Integrationsbeauftragte,
- Sozialer Dienst, andere Kindertageseinrichtungen

Projekt: Religionen in einer nichtkonfessionellen Einrichtung

Träger: Tageseinrichtung für Kinder, Dr.-Herbert-Czaja-Weg, Stuttgart

Projektbeschreibung

Sich in einer nichtkonfessionellen Einrichtung mit Werten der verschiedenen Konfessionen auseinandersetzen und individuelle Familienkulturen sichtbar machen. Das Team und die Eltern werden gemeinsam über Werte der verschiedenen Kulturen und Religionen informiert. Um sich einerseits mit eigenen Werten und Konfessionen auseinanderzusetzen. Andererseits führt das Wissen über Werte in verschiedenen Kulturen und Religionen zu mehr Verständnis. Dieses Wissen führt zum Austausch und zur Auseinandersetzung mit den individuellen Familienkulturen und kann die Arbeit mit den Eltern vertiefen oder erleichtern. Das Team wird sich mit biografischen Themen auch ohne Eltern beschäftigen. Darauf folgt die Einbeziehung der Eltern und das sichtbar machen der individuellen Familienkulturen in der Einrichtung. Dabei bringen sich Eltern ein und transportieren gleichzeitig ihre Familienkultur in die Einrichtung. Darüber finden sich auch die Kinder mit ihrer Familienkultur in der Kita wieder. Es werden Gesprächsanlässe geschaffen und das Wohlempfinden der Kinder gestärkt, in dem sie mehr von ihrem „sicheren Hafen“ (ihrem zu Hause) in der Einrichtung vorfinden.

Ziele

- Team und Elternschaft hat Wissen über Werte, Kulturen und Religionen. (Gemeinsames, Verbindendes und Trennendes)
- Eine regelmäßige kontinuierliche Reflexion im Team spielt sich ein
- Team und Elternschaft ist sich bewusst und schätzt mehr wert, was jeder individuell kulturell lebt
- Eltern können ihre Familienfeste und -ereignisse festhalten und in die Einrichtung mitbringen
- Märchen- und Geschichten-CD-Sammlung bringt eine größere Vielfalt und einen neuen Zugang zu Eltern
- Kinder können sich austauschen über ihre Familien, da sie viel aus der Familie in der Einrichtung vorfinden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten werden deutlicher.
- Heimatprojekt bringt allen Bewusstsein für die Besonderheiten ihrer Stadt
- Eltern und Team setzen sich mit dem Thema Heimat auseinander („Wo ist Heimat für jeden einzelnen?“ „Gibt es mehrere Heimaten?“)
- Größeres Wohlempfinden des Teams, der Eltern und Kinder

Zielgruppen

Team, Eltern und Kinder

Kooperationspartner

- Religions- und Glaubensgemeinschaften
- Kulturvereine in der Umgebung
- Referenten zu verschiedenen Themen

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden

- Eltern können mit Kita - Fotokameras ihre Familienfeste und -ereignisse festhalten und in die Einrichtung mitbringen. Diese werden in Klickbilderrahmen eingehängt, da diese Rahmen schnell zu befüllen sind, erleichtert es die Arbeit. Denn der Zeitfaktor sollte niedrig sein.
- Um Wissen über verschiedene Werte, Kulturen und Religionen zu bekommen, werden verschiedene Sachbücher für die Mitarbeiterbibliothek beschafft. Es muss ein Austausch über Werte und Religionen stattfinden und bei Bedarf auch Referenten/Experten eingeladen werden. Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten im Alltagshandeln.
- Experten zu Religion und Kultur in Dienstbesprechungen und an Konzeptionstagen einladen für Mitarbeiterinnen und Eltern.
- Zeiteinplanung in Besprechungszeiten in regelmäßigen Abständen, damit Wissen aufgefrischt oder wiederholt werden kann.
- Regelmäßiger Austausch mit den Kindern über ihre Familien(-feste). Den Kindern Raum für ihre Familienkultur geben. (Dinge oder Gewohnheiten mit/ einbringen.)
- CD-Sammlung mit Hilfe eines Aufnahmeegerätes und CD-Rohlingen, sowie ein Regal mit Kisten zur Aufbewahrung anschaffen
- Heimaten: Ausflüge, Bücher, eigenes „Kita-Buch-Stuttgart“ erstellen, Heimaterorte der Eltern und Mitarbeiterinnen

Projektort: Stuttgart

Laufzeit: 3 Jahre

Ansprechpartner

Sabine Zeitler (Leitung)
Virginie Adam (Mitarbeiterin)

Telefon: 0711/ 3659497

Mail: te.dr-herbert-czaja-weg10@stuttgart.de

Projekt: Das bunte Multi Kulti Miteinander Projekt

Träger: Katholisches Familienzentrum Furtwangen

Projektbeschreibung:

- Gemeinsamkeiten und ein Miteinander mit anderen und fremden Kulturen/Religionen ausbauen
- mit dem „Anders sein“ und der eigenen Kultur/ Religion auseinandersetzen
- Jedes Kind so annehmen wie es ist, soll im Vordergrund stehen
- Über die Kinder in unserem Familienzentrum, möchten wir jeden Einzelnen der zur Familie des Kindes gehört und für die Erziehung verantwortlich ist erreichen

Kooperationspartner

- Katholische Kirchengemeinde
- muslimische Gemeinde
- freie Christengemeinde (Pfadfinder)
- Vernetzung mit der Grundschule und Hort
- Guckloch Kino
- Volkshochschule
- örtliche Gemeinde

Ziele

- Gegenseitiges Kennenlernen,
- Austausch und ein respektvolles Miteinander,
- gemeinsame Gespräche und daraus folgende gemeinsame Unternehmungen,
- Aktionen und Feste

Sonstiges

Die Ziele sollen in kleinen Schritten erreicht werden:

1. Jahr: Teamfortbildungen

2. Jahr: Miteinbeziehen der Kinder und Familien

3. Jahr: Kursionen, Ausflüge, Besichtigungen, gemeinsame Projekte und Feste

Zielgruppen

Eltern und Kinder des Familienzentrums Furtwangen aus fremden und eigenen Kulturen, sowie aus anderen und eigenen Glaubensrichtungen

Projektort: Furtwangen

Laufzeit: 3 Jahre

Ansprechpartner

Silvia Fürderer (Leiterin des Familienzentrums)
Selma Zähringer (Projektleitung)

Telefon: 07723/ 5042170

Mail: maria.goretti@web.de

Projekt: An den Lagerfeuern der Religionen und Kulturen

Träger: Evangelischer Kirchenkreis Stuttgart

Projektbeschreibung:

Bei dem Projekt geht es darum, dass Erfahrungen, Erlebtes, Wünsche und die Alltagswirklichkeit, die mit den jeweiligen kulturellen und religiösen Hintergründen der Kinder korrespondieren, in Sprache und Geschichten gefasst werden. Hierfür erhalten die Erzieher/innen in einem ersten Schritt eine fachlich angeleitete Qualifizierung für das Initiieren und Anleiten von Geschichten- und Schreibwerkstätten für Eltern und Kindern. In einem zweiten Schritt wird das erworbene Wissen und Handwerkzeug in den Einrichtungen für Angebote genutzt, in denen Kinder wie Eltern gemeinsam Geschichten verfassen. Dies geschieht in einem lebendigen Austausch zwischen Kindern, Eltern und Erzieher/innen. Die literarische Kurzform ist offen (Lyrik, Erzählung, Märchen, Parabel...).

Zielgruppen:

Kinder, Eltern und Erzieher/innen

Kooperationspartner:

Literaturhaus Stuttgart

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden:

Im ersten Jahr

- I. Qualifizierung von Erzieher/innen zum/zur Anleiter/innen von Geschichten- und Schreibwerkstätten

Im zweiten Jahr

- II. Angeleitete Geschichten- und Schreibwerkstätten für Kinder und Eltern.
- III. Erstellen einer Sammlung aus den entstandenen Texten, die von einer Jury zusammengestellt wird.
- IV. Künstlerisch angeleitete Illustrationswerkstatt zu den Geschichten.

Im dritten Jahr

- V. Öffentliche Veranstaltungen für die Einrichtungen „An den Lagerfeuern der Kulturen/Religionen“, die von den am Projekt beteiligten Einrichtungen vorbereitet und durchgeführt werden.

Ziele:

- Kinder sind aktiv am Prozess einer Zusammenstellung von Geschichten beteiligt, die implizit und explizit religiöse und kulturelle Themen zum Inhalt haben.
- Eltern sind befähigt, gemeinsam mit ihren Kindern Geschichten zu schreiben, die Aspekte ihrer Kultur und Religion beinhalten.
- Eltern sind befähigt in Kooperation mit den Einrichtungen eigene Erzähl-, Spiel- und Vorleseveranstaltungen durchzuführen.
- Jede Einrichtung hat eine Sammlung von Geschichten, die in den Arbeitsalltag der Kindertageseinrichtungen einfließen. Sie bieten den Kindern Anregungen zum Philosophieren und Theologisieren über Religion und Kultur.
- Erzieher/innen sind qualifiziert, kreative Schreib- und Geschichtenwerkstätten für Kinder und Eltern, die die Evangelischen Kindertageseinrichtungen besuchen, zu organisieren, anzubieten und durchzuführen.
- Erzieher/innen erweitern ihre Kompetenzen in interreligiösen und interkulturellen Fragestellungen.

Projektort: Stuttgart

Laufzeit: 3 Jahre

Ansprechpartner:

Hans-Jürgen Hinnecke, Referent für Religionspädagogik

Projekt: Cultural literacy – Religions-Bildung als Teil von vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung

Träger: Stadt Filderstadt / Amt für Familie, Schulen und Vereine

Projektbeschreibung

Die Stadt Filderstadt möchte bei der Einführung des Ansatzes der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“ in den Ü3-Gruppen der Einrichtungen einen Schwerpunkt auf interkulturell-interreligiös sensible Bildung legen. Durch Religions-Bildung (im Gegensatz zur religiösen Erziehung) soll ermöglicht werden in philosophischer Weise „vernünftig von Gott reden zu können“. Religions-Bildung, die sich als Teil von Allgemeinbildung versteht, wendet sich an Gläubige und Atheisten gleichermaßen. Es geht nicht darum eine Religion zu propagieren, sondern darum ein gegenseitiges Kennenlernen zu unterstützen und einen demokratischen, öffentlichen Freiraum für die Beschäftigung mit dem Thema Religion zu schaffen.

Ziele

„Cultural Literacy“, die Fähigkeit, religiöse Zeichen und Motive aus der eigenen und aus anderen religiösen Traditionen zu lesen und zu deuten soll im Projekt das Ziel sein.

Zielgruppen

- Erzieherinnen und Erzieher
- Eltern
- Kinder der städtischen Kindertageseinrichtungen

Kooperationspartner

Der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung soll in Kooperation mit ISTA Institut für den Situationsansatz / INA Berlin gGmbH Internationale Akademie mit der Fachstelle KINDERWELTEN für vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung eingeführt werden.

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden

- Bildung einer Qualitätsarbeitsgruppe/Steuerungsgruppe mit Träger-VertreterInnen und VertreterInnen der Verwaltung
- Qualifizierung der Fachberaterinnen zu „Multiplikatorinnen für die vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“
- Inhouse-Fortbildungen der Kitas zur Implementierung des Ansatzes für vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung (8 Fortbildungstage in 2 Jahren pro Einrichtung, zwischen den Seminartagen Arbeiten an Praxisaufgaben)
- Kita-übergreifende Entwicklungswerkstätten mit Delegierten der Einrichtungen zur Erarbeitung des Qualitätshandbuchs
- Qualifizierung der Führungskräfte „Die Kita vorurteilsbewusst leiten“
- Erarbeitung eines Instruments zur internen Evaluation (entsprechende Schulung der Führungskräfte)
- In der Folge jährliche Fachtage, um die Beteiligten für den Prozess zu gewinnen und den Stand der Entwicklung bekannt zu machen

Projektort: Filderstadt

Laufzeit: 5 Jahre

Ansprechpartner

Sabine Sandmaier
Pädagogische Fachberatung

Telefon: 0711/7003-407

Mail: ssandmaier@filderstadt.de

Projekt: Bibliothek in allen Sprachen

Träger: AWO Karlsruhe gGmbH

Projektbeschreibung:

In der Interkulturellen Kindertagesstätte Monelli soll eine Bibliothek aufgebaut werden, in der die Eltern der Kita-Kinder Bücher ausleihen können. Die Bibliothek soll überwiegend mehrsprachige und fremdsprachige Bücher beinhalten und richtet sich daher vor allem auch an Familien, die Deutsch nicht als Familiensprache nutzen.

Kooperationspartner:

- Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Ziele

- Die Kinder sollen durch Bücher einen Zugang zu ihrer eigenen Kultur/Religion und zu anderen Kulturen/Religionen finden.
- Durch die Bibliothek wird die Bildungspartnerschaft zwischen Fachkräften und Eltern weiter gefördert.
- Die Eltern sollen sich gegenseitig unterstützen und „neue“ Eltern in das Projekt einführen und so Gelegenheit haben, untereinander Kontakte zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen.
- Die Eltern können ihre erworbenen Fähigkeiten zum „richtigen“ Vorlesen ausbauen und weiterentwickeln.
- Die Kinder werden in ihrer Erstsprache gefördert.

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden:

- Einrichtung des Lesezimmers für die Kinder.
- Anschaffung von Büchern (mit Unterstützung der Eltern).
- Einrichten der Bibliothek und Ausstellen der Bücher in einer Vitrine.
- Lesepatenschaften durch die Eltern.
- Vorstellung des Projektes durch die AWO (Homepage, Mitteilungen, Fachtagung etc.)

Projektort: Karlsruhe

Laufzeit: 3 Jahre

Zielgruppen:

Kinder: finden über die Bücher einen Zugang zur eigenen und zu fremden Kulturen; erfahren durch Bücher einen Zusammenhang zwischen der Zeit in der Kita und der Zeit in der Familie.

Eltern: können ihre Kinder in ihrer Erstsprache fördern, sie nehmen Einfluss auf die literarische Sozialisation ihres Kindes; erfahren und erleben, dass ihre Kultur in der Kita wahrgenommen wird.

Fachkräfte: setzen sich mit verschiedenen Kulturen und Religionen auseinander;

Ansprechpartnerin:

Brigitte Rausch
Sachgebietsleitung Kindertagesstätten

Telefon: 0721 35007-161

Mail: kita-monelli@awo-karlsruhe.de

Projekt: Interkulturell-interreligiös sensible Bildung
Träger: Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V., Waiblingen

Projektbeschreibung

Die „Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V.“ (ISL) will mit dem Projekt „Kita 2020“ Gewaltprävention und interkulturell-interreligiös sensible Bildung im Elementarbereich des Rems-Murr-Kreises langfristig und nachhaltig implementieren. Hierzu werden Kita-Teams durch Beratung, Begleitung und Qualifizierung unterstützt. Über den Aufbau eines kreisweiten Netzwerkes werden Möglichkeiten des Austausches und des kooperativen Lernens geschaffen. Im Jahr 2015/2016 sind zehn Kitas aus Fellbach, Kernen, Backnang Waiblingen und Weissach im Tal beteiligt. In den nächsten Kita-Jahren sollen jeweils zehn weitere Einrichtungen beteiligt werden.

Ziele

Das Projekt setzt an mehreren Ebenen an, auf denen gleichzeitig an zentralen Bereichen Unterstützung angeboten wird, z.B.

- bei der Qualifizierung und Entwicklung des Teams,
- beim Umgang mit Problembereichen (Diskriminierung, Konflikten, Gewalt, Partizipation)
- bei der Elternarbeit
- beim Lernen von und miteinander usw.

Die operative Arbeit vor Ort wird von einem Team von qualifizierten Projektbegleiterinnen und -begleitern durchgeführt und gemeinsam reflektiert.

Zielgruppen

- Kindertageseinrichtungen mit Erzieher/Innen
- Fachbereichsleitungen
- Eltern und Kinder
- verschiedene Kita-Träger
- Studierende an der Dualen Hochschule BW

Kooperationspartner

- Stiftung der Kreissparkasse
- Rems-Murr-Stiftung
- Türkische Gemeinde Baden-Württemberg

Ansprechpartner

Klaus Auer

Telefon: 0177/3600421

Mail: info@isl-rmk.de

Projektort: Rems-Murr-Kreis

Laufzeit: 3 Jahre

Umsetzung, Maßnahmen, Methoden

Hierzu werden verschiedene Formate angeboten, die für jede Einrichtung individuell zugeschnitten und weiterentwickelt werden:

- **Gemeinsame Orientierung und Verständigung:** Als Basisinformationen für alle Kindertageseinrichtungen wird das „Handbuch Gewaltprävention - für die Vorschule und die Arbeit mit Kindern“ verwendet.
- **Projektbegleitung:** Langfristige Begleitung der Einrichtung einschließlich Teambesuch, Inhouse-learning, Unterstützung in der Elternarbeit, Umgang mit Alltagsproblemen spezielle Angebote für Kinder im Bewegungsbereich usw. Dieser Ansatz beruht auf dem Patenprinzip, dass jeder teilnehmenden Einrichtung eine Person zur langfristigen Projektbegleitung zugeordnet wird.
- **Spezifische Angebote für Kinder einer Einrichtung bzw. zur Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Eltern im Bewegungsbereich,** der in dieser Altersstufe als besonders verhaltensrelevant gesehen wird.
- **Fortbildungen:** Qualifizierung der Pädagogischen Fachkräfte durch Inhouse Seminare und regionale Fortbildungen zu Themen des interkulturellen Lernens, der Förderung der Erziehungskompetenzen und des Umgangs mit schwierigen Alltagsproblemen.
- **Elternarbeit durch spezielle thematische Angebote und Beratung.**
- **Zusammenarbeit mit und Fortbildung von den Fachberaterinnen und Fachberatern.**
- **Netzwerktreffen:** Aufbau eines regionalen Netzwerkes mit regelmäßigen Netzwerktreffen unter Einbeziehung der vorhandenen Ressourcen.
- **Durchführung eines jährlichen regionalen Fachtags von „Kita 2020“.**

Sonstiges

Das Besondere an dieser Herangehensweise liegt darin, dass der Elementarbereich systematisch sozialräumlich gedacht und in Gewaltprävention einbezogen wird. Neben den Kindern werden auch die Eltern, die pädagogischen Fachkräfte und die Träger in den Blick genommen.

- **Bedarfsorientiertes Vorgehen:** mit den beteiligten Einrichtungen werden die Bedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten festgelegt und umgesetzt.
- **Integration in den pädagogischen Alltag:** „Kita 2020“ zielt auf die Entwicklung einer gewaltfreien Alltagspraxis, die unterstützt und von anderen Akteuren in der Präventionsarbeit begleitet wird.
- **Verankerung in lokalen und regionalen Strukturen:** Die Vorgehensweise bezieht mehrere Ebenen ein: Kinder, Eltern, Fachkräfte, Träger, Kommunen, Landkreis
- **Professionelles Handeln und bürgerschaftliches Engagement:** Das pädagogische Handeln wird mit bürgerschaftlichem Engagement verbunden.
- **Die Einbeziehung vielfältiger Ressourcen:** Die sozialräumlich vorhandenen Ressourcen werden auf allen Ebenen genutzt.
- **Berücksichtigung des Ausbildungsbereiches:** Um langfristig veränderte Praxis zu erreichen, werden zusätzlich Seminare an der DHBW Stuttgart im Studiengang „Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik“ angeboten.
- **Partizipatorische Projektentwicklung:** Durch Einbeziehung aller Beteiligten bei der Weiterentwicklung des Projektes.
- **Langfristigkeit und Übertragbarkeit:** Langfristigkeit in den beteiligten Kitas, indem diese über ein Jahr hinweg intensiv begleitet werden. Langfristigkeit in Bezug auf die regionale Arbeit, indem das Projekt auf fünf Jahre angelegt ist.
- **Qualitätsentwicklung:** Durch Wissenschaftlichkeit, Reflexion der Praxis und Evaluation des Projektes.